

Jetzt, im Sommer 1403, hörte man aus Paris, er wolle Benedikt mit Waffengewalt nach Rom führen und sich von ihm mit Unterstützung der Mailänder krönen lassen *in imperatorem universalis mundi dominum* ¹⁵⁴). Auch dieser Kaiserplan ist im strengen Sinne urkundlich nicht greifbar; die Warnungen Bonifaz' IX. vor den französischen Gefahren für Reich, Kirche und Christentum in seiner Approbationsbulle für Ruprecht vom 1. Oktober 1403 richteten sich gegen das Bündnis Wenzels mit den Franzosen, die über Genua ganz Italien bedrohten ¹⁵⁵). Aber man traute dem Orléans Vieles und Großes zu ¹⁵⁶), der doch auch im Bereich der kleinen Politik seine Interessen wahrzunehmen wußte und zur Zeit des Marbacher Bundes neben „Beziehungen recht bedenklicher Natur“ zu Johann von Mainz auch seine Verbindungen gegen Ruprechts Schwiegersohn Karl von Lothringen pflegte, mehrte und stärkte ¹⁵⁷).

Die Ermordung Ludwigs von Orléans am 23. November 1407 ließ viele Städte und Herren am Oberrhein aufatmen, *wanne er was ase stoltz und übermütig, daz er sprach, daz tüsche lant gehorte hie vor an die krone zu Franckenrich und gab dem marggrafen von Baden und ettelichen andern herren gros guet, daz sie ime globetent und swuerent beholfen zu sinde* ¹⁵⁸). Aber Johann von Burgund, ohne Furcht im November 1408 endgültig nach Paris zurückgekehrt ¹⁵⁹), sollte Frankreich auf dem Wege der Subtraktion nicht nur schließlich nach Pisa führen ¹⁶⁰), sondern in Vielem auch die Politik des ermordeten Gegners über-

¹⁵⁴) RTA. 5, 398 Nr. 293: Bericht des Straßburgers Nikolaus Becherer aus Paris, 1403 Juni 10. B. selbst zweifelt zunächst an der Wahrheit dieses Gerüchts: *scio tamen, quod dominus Aurelianensis multa nititur et affectatur attemptare et praticare, si regni Francie provisor esset, ut sibi regnum in agitando per eum coassisteret et ut cicius, quod mentaliter presumit, et facilius persequeretur*. Jedenfalls wolle sich Ludwig gegen Kg. Ruprecht wenden. *Spero tamen, unione et concordia Germanie patrie presupposita, neminem posse Germaniam molestare ac iniuriare*.

¹⁵⁵) RTA. 4, 108 ff. Nr. 104, bes. Art. 3 S. 110.

¹⁵⁶) Vgl. den Anm. 154 zit. Bericht Nik. Becherers.

¹⁵⁷) Weizsäcker, RTA. 6, 11 ff. Bemerkenswert wieder die Verbindung Mainz-Baden in der ebda. S. 11 erläuterten, S. 51 gedruckten Nr. 21 von 1406 Jan. 26. R. Kötzsche, Ruprecht v. d. Pfalz und das Konzil zu Pisa (Diss. Leipzig 1889) S. 10 Anm. 8 spricht geradezu von „hochverräterischen Beziehungen“.

¹⁵⁸) Straßburger Zusätze zu Königshofen, Mone 1, 255.

¹⁵⁹) E. Petit, Itinéraires de Philippe le Hardi et de Jean sans Peur (Coll. de docum. inéd. sur l'hist. de France, 1, 56, 1888) S. 368.

¹⁶⁰) Über die Zusammenhänge zwischen franz. Konzils- und Italienpolitik vgl. Boüard a. a. O. S. 357 ff.